

Welche Einschränkungen erleidet ein Analog-Nutzer bei analogen Senderabschaltungen?

Ist bei einer analogen Senderabschaltung ein Programm betroffen, dass der TV-Konsument viel nutzt, dann erleidet er sicher die grösste Einschränkung darin, dass er den TV-Sender nicht mehr analog sehen kann. Gleichzeitig kann es sein, dass gleichzeitig mit der Abschaltung im analogen Kabelnetz Frequenz-Optimierungen durchgeführt werden. Gewisse TV-Sender werden auf eine andere Frequenz überführt. Mit der vorhandenen TV-Einstellung können die von der Optimierung betroffenen TV-Sender nicht mehr geschaut werden.

Welche Einstellungen muss der Analog-Nutzer tätigen, damit er diese TV-Sender wieder schauen kann?

Er kann bei seinem TV-Gerät die neuen Parameter (Frequenzen) direkt einstellen oder einen automatischen Suchlauf starten. Noch besser: Er wechselt auf eine QuickLine Digital TV.

Wieso werden im Analog TV Frequenzoptimierungen vorgenommen?

Das Kabelnetz verfügt über ein Frequenzraster. Dieses Frequenzraster wird verwendet für UKW, Analoges TV, Digital TV mit interaktiven Anwendungen wie zeitversetztes TV und VoD, sowie Internet. Im Bereich Internet sind die Internet-Bandbreiten in den letzten Jahren massiv gestiegen. Gleichzeitig hat sich auch das digitale Fernsehen weiterentwickelt. Auch dort ist ein anderes Nutzungsverhalten erkennbar. Sämtliche Digital-Anwendungen benötigen im Kabelnetz einen zusätzlichen Platzbedarf – sprich Frequenzen. Mit einer schrittweisen Reduktion des analogen Angebots können die modernen Kommunikationsbedürfnisse besser erfüllt werden. Die Frequenzoptimierungen dienen dazu, die beschränkt verfügbaren Frequenzen besser nutzen zu können, um Produkte wie Digital TV und Internet noch mehr auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen.

Mit welchen Argumenten kann ein Wechsel von Analog auf Digital vorangetrieben werden?

Es gelten bekannte Argumente:

- *Bessere Bild- und Tonqualität*
- *Mit HDTV bis zu 5x höhere Bildauflösung als mit Analog TV*
- *Grössere Sendervielfalt (über 120 TV-Sender gratis empfangbar)*
- *Analog TV als Auslaufmodell mit voraussehbarer Endlaufzeit*
- *Kostenloser Umstieg möglich (sofern TV mit integriertem DVB-C Tuner)*

Wie soll man vorgehen, wenn ein Kunde von analog auf Digital TV wechselt, jedoch noch über kein HD-fähiges TV-Gerät verfügt.

Dem Kunden kann eine HD STB ausgehändigt werden. Gleichzeitig müsste der Kunde noch mit einem SCART-Kabel ausgerüstet werden. Allerdings muss der Kunde deutlich darauf hingewiesen werden, dass in einigen Jahren viele Sender nur noch in HD ausgestrahlt werden. Er soll sich vorzeitig über die Anschaffung eines neuen TV-Bildschirms Gedanken machen.

Ab 2016 wird der von SD eingestellt. Braucht es dann zwingend ein neues, HD-taugliches Fernsehgerät?

Nein, herkömmliche Fernsehgeräte lassen sich auch nach der Umstellung weiterverwenden. Es braucht nur ein HD-fähiges Vorschaltgerät (Set-Top-Box, Receiver), welches das HD-Signal in ein konventionelles Fernsehbild umwandelt. Allerdings kommt man damit nicht in den Genuss der hohen Bild- und Tonqualität der HDTV-Technologie.

Warum muss Swisscom keine TV-Sender abschalten?

Swisscom TV basiert auf einer anderen Technologie. Es handelt sich um IPTV. IPTV ist schon heute digital. Das Kabelnetz hat von Gesetzes wegen eine Verpflichtung, beim Betrieb von Analog TV ein Senderangebot von aktuell mindestens 25 Sendern zu unterhalten. Die Swisscom hat dies nicht.

Werden im Jahr 2012 noch weitere HD-Sender ins Digital-Angebot genommen?

Das Jahr 2012 wird zum Jahr des HDTV. War bisher HDTV vor allem von Seiten TV-Hersteller getrieben, so machen ab 2012 auch die TV-Programmveranstalter einen Schritt vorwärts. QuickLine wird 2012 zwischen 30-40 neue HD-Programme aufschalten. Es sind dies sowohl Free-to-Air Programme als auch Programmen von Pay TV-Veranstaltern.

Am 29.2. ist Schalttag – einige Erklärungen

Was geschieht am 29.2.2012 bei der SRG?

Die SRG schaltet am 29.2.2012 sechs neue Programme in HD-Qualität auf. Es sind dies: SF1 HD, SF2 HD, TSR1 HD, TSR2 HD, RSILA 1 HD, RSILA 2 HD. Bereits am 31.1.2012 wird der ursprüngliche Pilotsender HD Suisse vom Netz genommen.

Wieso wird der Programmbetrieb von HD Suisse am 31.1.2012 eingestellt?

HD Suisse war nie als regulärer SRG-Sender angedacht. Er diente als HD-Pilotobjekt, um im Hinblick auf die umfassende HD-Einführung wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen liefern zu können. Inhaltlich konnte er einige Lücken füllen. Gleichzeitig wurden vor allem bei Live-Übertragungen Sendungen auf SF2 und HD Suisse simulcast übertragen.

Warum wird die Fernsehnorm HDTV eingeführt?

Die Norm für SDTV (Standardfernsehen) ist über 60 Jahre alt. Für die immer grösseren Flachbildschirme reicht die Zahl der Pixel nicht mehr; es ergeben sich unscharfe Bilder. Praktisch alle Fernsehsender stellen ihre Programme darum sukzessive auf HDTV um.

Wie differenzieren sich die Inhalte von SF1 und SF1 HD?

Sämtliche Inhalte der neuen HD-Sender sind identisch mit ihren SD-Versionen. Beim Digitalfernsehen hat der Kunde die Möglichkeit, das gleiche Programm sowohl in SD als auch in HDTV zu konsumieren.

In welchem Standard strahlt die SRG ihre HD-Programme aus?

Grundsätzlich gibt es zurzeit drei HDTV-Standards: 720p/50, 1080i/25 und 1080p/25. Der Ausstrahlungsstandard der SRG ist auf 720p/50 festgelegt. Im Klartext heisst dies, dass pro Sekunde 50 Vollbilder mit 720x1280 Pixel übertragen werden. Das sind rund fünfmal mehr Pixel als mit dem heutigen Standardfernsehen (SD). Um teure Bandbreiten zu sparen, wird das Sendesignal komprimiert. Das besorgt ein sogenannter Coder auf der Senderseite; bei HDTV wird das moderne Kompressionsverfahren MPEG4 verwendet. Beim Empfänger muss das komprimierte Sendesignal wieder umgewandelt werden.

Wieso werden zwei Sender mit identischem Inhalt auf demselben Netz ausgestrahlt?

HDTV wird in Zukunft Standard. Statistisch geht man (Stand Dez. 2011) davon aus, dass heute über 75% der Schweizer Haushalte über einen HD-fähigen TV-Bildschirm verfügen. Allerdings empfangen erst 35% der Haushalte digitales Fernsehen. Digitales Fernsehen in SD-Qualität wird dabei zunehmend abgelöst von Digitalem Fernsehen in HD-Qualität. Gemäss Plänen der SRG wird der Betrieb der sechs SRG-Sender in SD ab 2016 eingestellt. Bei der doppelten Ausstrahlung von Sendern in SD und HD handelt es sich um eine Übergangslösung.

Wieso werden zum HD-Schalttag gleichzeitig analoge Programme entfernt?

In den nächsten Jahren wird bei den Kabelnetzen das analoge Senderangebot weiter abgebaut. Seit mehreren Jahren betreiben die Kabelnetze ein grosses Angebot an Digitalsendern. Neben einer deutlich besseren Bild- und Tonqualität bietet das Digital TV Angebot eine ungleich höhere Senderauswahl. Sämtliche TV-Sender aus dem analogen Angebot sind auch digital verfügbar – neben einer grossen Auswahl an weiteren deutschen und internationalen Sendern. Das Digitalangebot ist unverschlüsselt empfangbar. Verfügt ein Haushalt über einen TV-Flachbildschirm mit integriertem Digialempfänger (DVB-C Tuner), dann kann er das digitale Senderangebot ohne zusätzliche Kosten und Endgeräte nutzen. Digitales Fernsehen bietet mehr als nur das „Zapperfernsehen“. Mit zeitversetzten Anwendungen und Filme auf Knopfdruck kann der TV-Konsument sein Programm heute selber bestimmen. Um dem TV-Konsument ein grosses TV-Senderangebot (in HD-Qualität) und komfortable Anwendungen wie zeitversetztes TV anbieten sowie hohe Internet-Bandbreiten anbieten zu können, müssen im Kabelnetz Frequenzen frei gemacht werden.